

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Reisedame

Die Einsenderin des Nachstehenden schickte mir ihren Artikel mit der Bitte, einmal auch eine andere Kategorie, als nur die der Hausfrauen und etwa noch der Sekretärinnen, zu Worte kommen zu lassen. Wir tun das gern, umsomehr, als ja gerade die Hausfrau in der «Reisedame» in der Regel nicht viel mehr als eine Plage sieht, und sicher nicht viel von diesem mühseligen Beruf und seinem Alltag weiß.

Dieser Beruf, von Frauen ausgeübt, ist zum Unterschied von den andern Frauenberufen ein «Damenberuf» und man verdient lt. Inserat im «Gimpelfänger» bis zu 1000 Franken im Monat (die untere Grenze ist nicht angegeben), und ich habe mich diesem Beruf verschrieben. Im Manuskript der Wegleitung, das die Chefreisende verfaßt hat, heißt es, daß die erste Bedingung zum Erfolg die sei, hineinzukommen, das Ausfüllen der Bestellzettel sei dann Nebensache. Das leuchtet mir ein. Dann heißt es weiter, daß der beste Weg hineinzukommen, der sei, sich wissenschaftlich orientiert zu geben. Auch das spricht mich an, weil heutzutage jeder, der etwas erzwingen will, sich wissenschaftlich gebärdet. Heute nun, kurz nach 8 Uhr, beginnt mein erster Reisetag, und ich klopfe — trotz meiner Wissenschaftlichkeit etwas zaghaft — an der ersten Etagentür meines Rayons. «Familie Grob» steht auf dem Täfelchen. Nach einer Weile steckt eine Frau — vermutlich Frau Grob — den Kopf durch die Etagentür,

♥ D I ♥ E ♥ S E I T E ♥

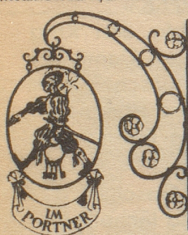
rufend: «Ja, was ist?» Ich hole tief Atem und beginne: «Guten Tag, Frau Grob, wissen Sie schon, daß die wissenschaftliche Forschung — - -» «Ich habe jetzt keine Zeit für Ihre wissenschaftliche Forschung — ich habe Wäsche!» und weg ist der Kopf der Frau Grob.

Die Nachbarin, bei der ich nun läute, hat jedenfalls Lunte gerochen, d. h. zugehört und tut auf mein Läuten keinen Mucks. Jetzt kommt eine junge Frau die Treppe herunter und ich stelle mich in Positur. Aber das schlaue Wesen hat jedenfalls die Absicht, meinen wissenschaftlichen Ausführungen zu entinnen und da ihre Füße flinker sind als mein Mundwerk, gelingt ihr das auch. — Im oberen Stock wohnt laut Türschild Frau Zimerli und läßt mich — oh Wunder — auf mein Läuten ein und führt mich sogar in die gute Stube, wo ich mich höflich knicksend auf einen Stuhl setze. In diesem Moment ruft Frau Zimerli: «Jes- ses, d Milch!» — und ist fort. Nach einer Viertelstunde, die sie gebraucht hat, den Herd zu reinigen von der übergekochten Milch, erscheint sie wieder und fragt: «Was wollen Sie eigentlich, etwa eine Bestellung aufnehmen? — mein Mann hat gesagt, ich dürfe nie mehr etwas bestellen.»

«Ich kann nicht leugnen, daß der reale Zweck meiner wissenschaftlichen Ausführungen der ist, eine Bestellung von mindestens sechs Paketen Stärkungstee, von Pfarrer Doktor Strohmann wissenschaftlich begutachtet (der Tee) zu erhalten.» Aber damit war es nun also laut Herrn Zimerli nichts. — So will ich ins nächste Haus, aber dahinein komme ich nun trotz bestem Willen und trotz der Wegleitung, die besagt, daß man in jedes Haus komme, nicht, denn es ist hermetisch verschlossen und nur die sich leise bewegenden Vorhänge im ersten Stock beweisen, daß man den Fuchs bzw. den Reisenden erkannt hat und sich in seinem Bau verkriecht. Getreu der Weisung: nichts unversucht lassen! umkreise ich das Haus und lande im Holzschopf, wo mich eine sturm- und wettererprobte Greisin empfängt. «So, schleicht schon wieder eine ums Haus herum ... schon letzte Woche hat mir eine vier Gläser Confitüre gestohlen und es nachher bei der Polizei noch abgeleugnet.» «Die Polizei?! Um Gottes willen!» — und fort bin ich.

Mein nächstes Ziel sind zwei Frauen, die heftig redend und fuchtelnd vor dem Haus zur «Eintracht» stehen. Es wird am besten sein, einmal die Taktik zu ändern

In St. Gallen:
NEU ERÖFFNET
-Im Portner-
Restaurant Bar Apartmenthouse



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

Das gediegene Restaurant

In Zürich:



Petit cadre,
grande cuisine
b. Bellevue (Schiffplande Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

Sonne Mumpf

Küche und Keller
stets gepflegt



De verwütsch
i nöd, de het
Mannli g'esse!

Mannli
der reine Traubenzucker

geht sofort
direkt ins Blut



Rauch doch
Pfife



Mein schönes Haar verdanke ich
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser!

Fabrik in Basel



**Bleich-
mittel**
für **Haare**

auf Gesicht, Armen und Beinen. Wo immer Sie
wollen, werden die Haare aufgehellt und un-
sichtbar, mit LITE von Nestle-Le Mur, dem ein-
zigartigen Bleichmittel in Cremeform mit Nähr-
schutzöl. Unsädhlich und sehr bequem.

Preis Fr. 7.75 inkl. St. bei Ihrem Coiffeur, Drogisten oder
direkt von der Novavita AG, Postfach Zürich 27, gegen
Nachnahme oder Voreinzahlung auf Postcheck VIII 22581.



ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von
bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften